

DIE AUSGEZEICHNETEN PROJEKTE:

Nach Auszeichnungskategorie und in alphabetischer Reihenfolge



Preisträger

NAME	BESCHREIBUNG	ZITAT BAULEUTE	AUSZEICHNUNG	NUTZUNG
FELSA, Zams	<p>Ein Haus aus den 1960er Jahren wurde von einer jungen Familie saniert. Durch die Entfernung der obersten Geschoßdecke entstand ein luftiges Volumen mit Dachuntersicht und kleiner Galerie. Die durch Dämmung und hinterlüfteter Fassade nun dickeren Wände ermöglichen die Nutzung der Fensteröffnungen als wohnliche Nischen. Die gelungene Sanierung ist beispielgebend für die technischen und gestalterischen Möglichkeiten im Umgang mit einem weitverbreiteten Gebäudetypus.</p>	<p>Für uns war es zentral, dass im oberen Stock, wo sich der Großteil des Lebens abspielt, eine Decke herausgerissen wurde, um die Raum- und Lebensqualität zu erhöhen. Weiters war es uns besonders wichtig, den Baustoff Holz vermehrt im Haus einzusetzen.</p> <p><i>Stefan Hammerl, Bauherr</i></p>	Preisträger	Wohngebäude
Gut drauf, Innsbruck	<p>Die Ausgangsbedingungen für dieses Projekt waren alles andere als einfach: ein über 100 Jahre altes Gebäude innerhalb der Schutzzone und Außenwände direkt an den Grundgrenzen. Dennoch wirkt der fertiggestellte Dachausbau wie selbstverständlich. Nach Süden ist er als Loggia sichtbar. Das Innere ist ein lichtdurchflutetes, teilweise offenes Raumkontinuum.</p> <p>Der Einsatz ökologisch hochwertiger Baumaterialien, ein energieeffizientes Haustechnikkonzept zusammen mit der hervorragenden architektonischen Lösung machen dieses Projekt zu einem vorbildhaften Beispiel für einen zeitgemäßen Umgang mit historischer Bausubstanz.</p>	<p>Wir versuchten bereits in der Planung das Maximum aus den Gegebenheiten herauszuholen. Bei der Umsetzung spielten Funktionalität, Effizienz, Lichtführung und vor allem ökologische Baumaterialien eine große Rolle.</p> <p><i>Elias Walch, Bauherr</i></p>	Preisträger	Wohngebäude



NAME	BESCHREIBUNG	ZITAT BAULEUTE	AUSZEICHNUNG	NUTZUNG
Landluft, Wildermieming	<p>Ein Haus zum Wohnen und Arbeiten am Land war das Ziel. Ein Haus mit vielen Optionen ist es geworden. Entstanden ist ein zweigeschossiger Wohnraum mit eingeschobenem Schlafzimmer. Abgetrennt darunter befinden sich im ehemaligen Stall Büroräumlichkeiten. Die komplexe Gebäudetechnik versteht sich auch als Experimentierfeld: mehrere Systeme werden in einer Anlage vereint und dank intelligenter Steuerung laufend untereinander abgestimmt. Das Projekt zeigt die Potentiale der Nachverdichtung und Revitalisierung eines ländlichen Ortskerns auf.</p>	<p>„Wir wollten das Projekt nach dem Motto „Vermeidung vor Kompensation“ umsetzen. Wir sind der Überzeugung, wer wenig braucht hat einen hohen Grad an Unabhängigkeit.“</p> <p><i>Rainer Krißmer, Bauherr</i></p>	Preisträger	Wohngebäude
Volksschule Brixlegg	<p>Die Sanierung der Volksschule schafft mit wenigen klugen Umstrukturierungen wesentliche Verbesserungen. Durch das Verlagern der Parkplätze entstand ein neuer Freibereich, der auch den angrenzenden Bildungseinrichtungen zu Gute kommt.</p> <p>Die Gebäudehülle wurde durch die Integration und Nutzung zweier vorgelagerter Außenbereiche optimiert. Boden und Wandverkleidungen aus Kernesche sorgen in Kombination mit einer Komfortlüftung für ein angenehm behagliches Raumklima. Das Konzept wird durch eine Pelletsanlage und eine PV-Anlage komplettiert.</p>	<p>„Das Siegerprojekt aus einem Architektur-Wettbewerb hat unsere Erwartungen mehr als übertroffen. Diese gute Lösung ist zudem auch energietechnisch auf dem letzten Stand, was für uns sehr wichtig ist.“</p> <p><i>Bürgermeister Rudolf Puecher</i></p>	Preisträger	Öffentliches Gebäude

Sonderpreis



NAME

BESCHREIBUNG

ZITAT BAULEUTE

AUSZEICHNUNG

NUTZUNG

Bezirkskrankenhaus Schwaz

Das Bezirkskrankenhaus Schwaz hat sich die Umsetzung der Energiewende auf die Fahnen geschrieben. Dazu wurde ein umfassendes Sanierungskonzept entwickelt. Die Effizienz wird durch eine Fassadensanierung und eine effiziente Wärmerückgewinnung erwirkt. Der Anteil der fossilen Energieträger wurde drastisch reduziert, hocheffiziente Wärmepumpen ersetzen die alten Gaskessel. Zusätzlich setzt das Krankenhaus auf Strom aus der eigenen PV-Anlage. Dieses Gesamtkonzept ist insofern herausragend, als dass speziell in einem Krankenhaus die Hygieneanforderung selbstredend überdurchschnittlich hoch sind und durch intelligente Planung und Umsetzung dennoch mit den Klimaschutzziele kombiniert werden konnten.

„In einem Krankenhaus müssen immer Erneuerungen und Verbesserungen gemacht werden. Im Zuge dieser laufenden Investitionsplanung haben wir uns vor drei Jahren entschlossen, die Energiestrategie des Landes mit dem Ausstieg von fossilen Energien bei uns im Haus umzusetzen und auf in Tirol vorhandenen Energiequellen umzustellen.“

*Franz Hauser,
Gemeindeverbandsobmann*

Sonderpreis

Öffentliches Gebäude



Anerkennung

NAME	BESCHREIBUNG	ZITAT BAULEUTE	AUSZEICHNUNG	NUTZUNG
Franzosenhäuser, Innsbruck	<p>Sechs Wohnhäuser aus den 1950er Jahren wurden vom „Keller bis zum Dach“ im bewohnten Zustand saniert. Die Gebäudehülle wurde umfassend gedämmt, zusätzlich wurden Komfortlüftungen und PV-Anlagen inklusive Stromspeicher installiert. Die intelligente Verlegung der Lüftungsrohre in der bestehenden Dämmebene machten pro Wohnung lediglich zwei Kernbohrungen nötig. Die rücksichtsvolle Umsetzung führte bei den MieterInnen zu einer hohen Akzeptanz.</p> <p>Es ist das engagierte Bemühen zu würdigen, den Gebäuden den Charakter ihrer Entstehungszeit zu lassen und diese gleichzeitig „fit“ für eine energieeffiziente Zukunft zu machen.</p>	<p>„Die Sanierung der Franzosenhäuser zeigt, dass durch innovative Projektpartner und Fachplaner ein in der Sanierung völlig neues und bewohnerverträgliches System entwickelt werden konnte. Eine energetische Sanierung muss auch die MieterInnen überzeugen und wieder zeitgemäßes Wohnen ermöglichen.“</p> <p><i>Harald Malzer, Neue Heimat Tirol</i></p>	Anerkennung	Wohngebäude
Hof Lueg, Alpbach	<p>Dieser denkmalgeschützte Einhof wurde mit großem persönlichem Einsatz in seinen ursprünglichen Zustand rückgebaut und mit viel Liebe zum Detail renoviert. Zwischen Stall- und Wohnbereich wurde ein neuer Serviceteil eingebaut, in dem unter anderem die Sanitär- und Haustechnikräume für die Erdwärmepumpe untergebracht sind. Die Gebäudehülle wurde ökologisch gedämmt. Somit ist der Hof technisch im 21. Jahrhundert „angekommen“ - mit einem Bauherrn, dem es gelungen ist, nachhaltig und baukulturell anspruchsvoll zu renovieren.</p>	<p>„Ziel des Bauvorhabens war einerseits eine behutsame und respektvolle Renovierung der vorhandenen Substanz und andererseits die Ergänzung einer modernen Infrastruktur für den nötigen Komfort.“</p> <p><i>Gregor Kronthaler, Bauherr</i></p>	Anerkennung	Wohngebäude



NAME

BESCHREIBUNG

ZITAT BAULEUTE

AUSZEICHNUNG

NUTZUNG

**Volksschule
Neuarzl, Innsbruck**

Im Rahmen des EU-Projekts Sinfonia wurde die thermische Hülle des Südtrakts der Schule mit Passivhauskomponenten saniert. Die Fenster des Untergeschosses nach Süden wurden derart vergrößert, dass gut belichtete Unterrichtsräume entstanden sind. Die neu installierte Lüftungsanlage sorgt für eine zugfreie und gleichmäßige Luftverteilung. Durch speziell entwickelte Überströmerlösungen in den bestehenden Türblättern konnte die Anzahl der Kernbohrungen minimiert werden. Das klassisch moderne Erscheinungsbild der gestaffelten Südfassade bleibt durch die erhaltene farbliche Gliederung von Wandflächen und Fensterbändern weiter lesbar.

Die Großinstandsetzung von Schulgebäuden verlangt höchste Ansprüche von der Schule selbst, vom Planungsteam und den ausführenden Firmen. Im Zuge einer integralen Projektentwicklung wurde die Volksschule Neuarzl auf den neusten Stand der Technik ertüchtigt.

Walter Aistleitner, Projektleitung IIG

Anerkennung

Öffentliches Gebäude



Nominierung

NAME	BESCHREIBUNG	ZITAT BAULEUTE	AUSZEICHNUNG	NUTZUNG
1+1+1=1 Schulen Kettenbrücke, Innsbruck	Das Gebäude, in dem die Volksschule zusammen mit einem Festsaal und zwei Tumsälen untergebracht ist, wurde umfassend saniert und auf ein heutiges pädagogisches Konzept adaptiert. Wohlüberlegte Maßnahmen im Innenraum schaffen eine angenehme und kindgerechte Atmosphäre. Die thermisch und schalltechnisch sanierte Fassade gliedert sich in große Fensterflächen und durchscheinende Polycarbonatfelder. Das verleiht dem Schulgebäude Einheitlichkeit und eine angemessene Markanz im städtischen Kontext. Was „alt“ und was „neu“ ist, ist Innen nicht mehr offensichtlich.	<i>„Mit der Entdeckung des Raumes als dritter Pädagoge verabschiedete sich die Schularchitektur von Klassen mit frontal auf die Tafel ausgerichteten Sitzanordnungen zugunsten offener flexibler heller Räume, in denen sich Nischen und Nebenräume befinden, in welchen soziales Lernen angeregt werden soll.“</i> <i>Max Holzhammer, Obmann Stellvertreter Schulverein Barmherzige Schwestern Innsbruck</i>	Nominierung	Öffentliches Gebäude